

Miniforscher räumen beim Düsseldorfer Regionalwettbewerb reihenweise Preise ab

„Jugend forscht“: Münstereifeler Schüler kühlen mit Sonnenstrahlen

Von Peter W. Schmitz

Bad Münstereifel/Kreis Euskirchen. Beim Düsseldorfer Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ traten die Miniforscher des Bad Münstereifeler St.-Michael-Gymnasiums wieder gegen den Rest der Welt an. Traditionell tun dies die Schützlinge von Walter Stein mit großem Erfolg. So auch in diesem Jahr. Kein Michaelaner fuhr mit leeren Händen nach Hause.

Die vier Miniforscher-Gruppen aus der Kurstadt mussten sich gegen 38 Konkurrenz-Teams aus NRW behaupten. Über eine zweifache Auszeichnung freuten sich Daniel Merget (12) aus Frohngau, Florian Merget (13) aus Tondorf und Sebastian Osterspey (12) aus Reckerscheid. Ihr Thema lautete: „Mit der Sonne kühlen“. Das Trio hatte ausgetüftelt, wie sich ein Haus im Sommer mit Sonnenenergie und Erdkälte umweltfreundlich klimatisieren lässt. Aufhorchen ließ auch ihr Experiment zur physikalischen Erzeugung von Eis ohne den Einsatz von elektrischem Strom. Sie bekamen den Sonderpreis Umwelttechnik und wurden von der Jury als bestes Team unter der 42-köpfigen Konkurrenz ausgezeichnet.

Bereits im Vorfeld des Wettbewerbes hatten Ronja Stein (11) aus Bad Münstereifel und



Die Miniforscher waren groß in Form. Die Schüler des Münstereifeler St.-Michael-Gymnasiums brachten allesamt Preise aus Düsseldorf mit in die Kurstadt.

Jennifer Ulrich (11) aus Stotzheim mit ihrer Arbeit für Schlagzeilen gesorgt. Die Mädchen hatten die städtischen Gymnasien des Kreises in puncto Sauberkeit unter die Lupe genommen. Ihr Lohn war ein Umweltsonderpreis.

Meike Spiess (13) aus Antweiler konnte sich auch in diesem Jahr wieder für den Landeswettbewerb in Dortmund qualifizieren. Darüber hinaus belohnte die Firma Siemens ihre Arbeit „3 D-Home-Drucker“ mit dem Sonderpreis im Fach-

bereich Technik. Meike hatte es geschafft, dreidimensionale Objekte im Computer zu entwerfen und mit einem umgebauten Tintenstrahldrucker dreidimensional auf Papier zu bringen.

Mit dem Thema Internet haben sich Annika Baron (15) aus Kirchheim und der Münstereifeler Philip Siefer (17) beschäftigt. Dabei ging es um die mobile Hausüberwachung über das weltweite Netz. Die Technik ermöglicht es etwa einem Münstereifeler sein Ferienhaus auf

Mallorca aus der Ferne zu kontrollieren. So kann der gute Mann nicht nur elektrische Geräte bedienen, sondern auch Videoaufnahmen aus seiner Finca empfangen. Die Aufnahmen „mache“ ein funkgesteuertes Modellauto, das durchs gesamte Haus gesteuert werden konnte. Düsseldorf's Oberbürgermeister Joachim Erwin hob in seiner Rede die „gesellschaftliche Bedeutung“ der Arbeit von Annika und Philip hervor. Die Forscher wurden mit einer Spielkonsole belohnt.